

Muster: Protokoll über die Gründung eines Vereins

Protokoll über die Gründung des Vereins _____ am _____ (Datum)
in _____ (Versammlungslokal).

Am vorgenannten Tag und Ort fanden sich auf Einladung von Herrn/Frau _____ die in der beigefügten Anwesenheitsliste genannten _____ (Zahl der Anwesenden) Personen ein, um Beschluss über die Gründung eines Vereins für _____ (kurze Schilderung des Vereinszwecks) zu fassen.

Herr/Frau _____ eröffnete die Versammlung um _____ Uhr, begrüßte die Erschienenen und erläuterte den Zweck der Versammlung.

Er/Sie erklärte sich bereit die Versammlungsleitung zu übernehmen. Dem stimmten die Anwesenden durch Zuruf einstimmig zu. Zum Protokollführer wurde durch Zuruf Herr/Frau _____ gewählt, der/die das Amt annahm.

Der Versammlungsleiter gab sodann folgende Tagesordnung bekannt:

1. Beratung und Feststellung der Vereinssatzung
2. Wahl der Vorstandsmitglieder
3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
4. Organisationsfragen
5. Sonstiges

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erhob sich kein Widerspruch.

TOP 1:

Der Versammlungsleiter verlas und erläuterte die vorgeschlagene Satzung und eröffnete die Aussprache hierüber.

Nach Ende der Aussprache wurde die Satzung in der diesem Protokoll beigefügten Satzung zur Abstimmung gestellt.

Dazu wurde einstimmig durch Handzeichen folgender **Beschluss** gefasst.

Der Verein _____ (Name des Vereins) wird gegründet. Ihm ist die vorliegende Satzung gegeben.

Es folgte die Feststellung des Versammlungsleiters, dass der Verein damit gegründet sei. Auf Bitten des Versammlungsleiters unterzeichneten alle Anwesenden die Satzung als Zeichen ihres Beitritts zum Verein.

TOP 2:

Informationen zur Abstimmung

1. **Einfache Mehrheit:** Oft genügt die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, um ein Vorstandsmitglied zu wählen. Das bedeutet, dass der Kandidat mehr Stimmen auf sich vereinen muss als jeder andere Kandidat, aber keine absolute Mehrheit der Stimmen benötigt.
2. **Absolute Mehrheit:** In manchen Vereinen kann eine absolute Mehrheit verlangt werden, was bedeutet, dass ein Kandidat mehr als 50 % der abgegebenen Stimmen benötigt, um gewählt zu werden.
3. **Einstimmigkeit:** Eine einstimmige Wahl, bei der alle anwesenden stimmberechtigten Mitglieder für einen Kandidaten stimmen, ist selten und wird normalerweise nicht verlangt, es sei denn, dies ist ausdrücklich in der Satzung des Vereins vorgesehen.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder wurde durch Handzeichen durchgeführt. Sie hatte folgendes Ergebnis:

1. Erste(r) Vorsitzende(r): (Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift)

Anzahl Ja-Stimmen __, Enthaltungen __, Nein-Stimmen __, Festgelegte Dauer der Amtszeit: ____

2. Stellvertretende(r) Vorsitzende(r): (Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift)

Anzahl Ja-Stimmen __, Enthaltungen __, Nein-Stimmen __, Festgelegte Dauer der Amtszeit: ____

3. Schatzmeister(in): (Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift)

Anzahl Ja-Stimmen __, Enthaltungen __, Nein-Stimmen __, Festgelegte Dauer der Amtszeit: ____

Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

TOP 3:

Der neugewählte Kassier, Herr/Frau _____ schlug vor, den Jahresbeitrag gemäß den Bestimmungen der Satzung zunächst wie folgt festzusetzen: _____ .

TOP 4:

Die Versammlung fasste auf Anregung der/s neu gewählten Ersten Vorsitzenden folgenden Beschluss:

Die/Der 1. Vorsitzende wird ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nach Auffassung des Vereinsregisters oder des zuständigen Finanzamts für Körperschaften für die Eintragung des Vereins bzw. dessen Anerkennung als gemeinnützig notwendig sind. Derartige Satzungsänderungen dürfen die Bestimmungen über den Vereinszweck, über das Verfahren bei Wahlen und Beschlüssen und über den Anfall des Vereinsvermögens bei Auflösung des Vereins nicht inhaltlich ändern.

TOP 5:

Nach einer allgemeinen Aussprache über die zukünftige Ausrichtung und Tätigkeit des Vereins schloss der Leiter die Versammlung mit dem Dank an die Erschienenen um _____ Uhr.

_____, den _____

(Versammlungsleiter/Erster Vorsitzender)

(Protokollführer)

Bitte tragen Sie hier die Namen, Anschriften und Unterschriften aller Gründungsmitglieder ein (mind. 7).

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____